

Lernen für die Zukunft



Özlem Sözener (2.v.l.) bietet in ihrem Interkulturellen Kolleg Nachhilfe- und Förderunterricht für Schüler der 1. bis 13. Klasse an.

Die Zahlen sind alarmierend: Jeder fünfte Jugendliche mit Migrationshintergrund verlässt die Schule ohne Abschluss, 40 Prozent bleiben ohne berufliche Qualifikation. „Viele Kinder und Jugendliche aus ausländischen Familien brauchen eine bessere Bildung. Nur so haben sie die Chance zur Teilhabe an der Gesellschaft“, sagt Özlem Sözener. Sie weiß, wovon sie spricht. Als Jugendliche kam sie aus der Türkei nach Deutschland. Hier hat sie ihr Abitur gemacht, an der Universität Bielefeld Literaturwissenschaften, Rechtswissenschaften und Psychologie studiert. Zur Zeit schließt sie ihre Promotionsarbeit zum Thema „Interkulturelle Literatur in Deutschland“ ab. „Ich habe großes Glück gehabt, dass meine Eltern mir diese Bildungslaufbahn ermöglicht haben“, betont sie. Um die Bildung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund zu unterstützen und zu erweitern, hat Özlem Sözener im vergangenen Oktober ein Nachhilfe- und Förderinstitut gegründet. In Räumen, die sie von der BGW an der Sauerlandstraße 59 in Brackwede angemietet hat,

führt sie das Interkulturelle Kolleg Bielefeld. Ihr Motto: Lernen für die Zukunft!

Enge Kooperation mit Eltern und Lehrern

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1. bis 13. Klassen. Özlem Sözener unterrichtet die Kinder in Deutsch, Englisch und Französisch und arbeitet in den naturwissenschaftlichen Fächern mit anderen Akademikern zusammen. Die Mädchen und Jungen aus allen Schulformen nehmen zwei bis drei Mal in der Woche am Unterricht teil, der in kleinen, fachbezogenen Gruppen erteilt wird; außerdem kann man im Interkulturellen Kolleg Einzelunterricht nehmen und Kurse zur Vorbereitung auf das Abitur besuchen. Neben dem gezielten und effektiven Lernen ist der Doktorandin vor allem die Kooperation mit den Eltern und Lehrern wichtig. „Erfolge können nur dann erzielt werden, wenn alle an einem Strang ziehen“, erklärt sie. Daher führt Özlem Sözener regelmäßige Elterngespräche, um mehr über den familiären Hintergrund der Kinder zu erfahren, kooperiert

eng mit den Lehrern und nimmt bei Bedarf an Elternsprechtagen teil. „Mein Vorteil ist, dass ich in beiden Kulturen zu Hause bin und sowohl die türkische als auch die deutsche Sprache sehr gut beherrsche“, sagt sie. Bereits nach kurzer Zeit hat sie eine positive Resonanz erfahren: „Die Lehrer sind froh, dass die Kommunikation mit den Eltern erleichtert wird. Und ein Kind konnte sogar schon von der Förderschule auf die Hauptschule wechseln.“

Nicht nur Wissen, sondern auch interkulturelle Kompetenz will Özlem Sözener ihren Schülern vermitteln. „Aus den kulturellen Unterschieden entstehen leider oft Spannungen und Probleme. Das Interkulturelle Kolleg möchte dazu beitragen, diese zu relativieren“, sagt sie.

Interkulturelles Kolleg

Das Interkulturelle Kolleg Bielefeld an der Sauerlandstraße 59 ist unter den Telefonnummern 42 86 201 und 0177. 72 82 435 zu erreichen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ikbielefeld.de.